

# Die Bundessieger des Deutschen Förderpreises Jugend in Arbeit

## Projekte, Konzepte und Ansätze für junge Arbeitslosengeld II-Empfänger

Mehr als eine halbe Million junge Menschen unter 25 Jahren waren im Juni 2005 arbeitslos gemeldet. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss, mit abgebrochener Berufsausbildung, familiären Schwierigkeiten oder Suchtproblemen haben es schwer, einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden. Sie müssen besonders gefördert und gefordert werden.

Deshalb haben das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (vormals Wirtschaft und Arbeit) und die Bundesagentur für Arbeit den Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit initiiert. Der bundesweite Wettbewerb prämiert Projekte, Konzepte und Ansätze, die jungen Empfängern von Arbeitslosengeld II den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Für die besten Projekte stellen das Bundesministerium und die Bundesagentur für Arbeit zweckgebundene Preisgelder in Höhe von insgesamt 3,4 Millionen Euro bereit.

Die fünf Bundessieger:

### **VOR JU ALL – ARGE Agentur für Arbeit - Vogtlandkreis**

Das Konzept "VOR JU ALL" erleichtert alleinerziehenden Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben.

Trotz der sinkenden Einwohnerzahl und dem damit verbundenen Fachkräftemangel im Vogtland, ist der Berufseinstieg nach dem Erziehungsurlaub für alleinerziehende Jugendliche sehr schwer. Fehlende Mobilität, der Mangel an flexiblen Arbeitszeitmodellen in Unternehmen und das Fehlen beschäftigungskonformer Kinderbetreuungsangebote sind die größten Hindernisse. Dieses Problem hat die ARGE Vogtland in ihrem Konzept "VOR JU ALL" - Vogtländische Strategie zur Integration jugendlicher Alleinerziehender aufgegriffen. "VOR JU ALL" verfolgt das Ziel, alleinerziehenden Jugendlichen mit oder ohne Berufsabschluss zu einer Beschäftigung oder einem Ausbildungsplatz zu verhelfen. Hierzu hat die ARGE ein umfangreiches Netzwerk aus Unternehmen, Jugendhilfe und Projektträgern aufgebaut.

Mit dem Konzept "VOR JU ALL" hat sich die ARGE Vogtland beim Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit beworben. Die sächsische Landesjury hat das Konzept in der Kategorie "SGB II-Träger" als Landessieger ausgezeichnet. Die ARGE Vogtland ist einer von sechs Landessiegern in Sachsen und hat sich damit automatisch für den bundesweiten Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit qualifiziert. Dieser wird am 2. Mai von Bundesarbeitsminister Franz Müntefering in Berlin verliehen.

Die Wiedereingliederung soll über ein Phasenkonzept erfolgen: In der ersten Phase, drei Monate vor Ende des Erziehungsurlaubs, werden die Alleinerziehenden vom zuständigen Fallmanager intensiv beraten; gemeinsam wird die weitere Vorgehensweise erarbeitet. Darauf aufbauend folgt ein individuelles Basistraining, um die Teilnehmer auf die Beschäftigungsaufnahme vorzubereiten. Dabei unterstützen die Netzwerkpartner die Jugendlichen mit gezielten Unterstützungsprogrammen wie Kinderbetreuung oder berufsbegleitender Qualifizierung. Zusätzlich sieht das Konzept vor, die Teilnehmer über den Zeitpunkt der Einstellung hinaus, intensiv zu coachen und zu betreuen.

Das Konzept wird getragen durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Kammern und dem vogtländischen Kooperationsnetzwerk für berufliche Bildung.

Prämiert in der Kategorie SGB II-Träger



### **PortWork - Hafenfachschule im Lande Bremen e.V.**

Das Projekt "PortWork" eröffnet arbeitslosen Jugendlichen eine neue Arbeitswelt: die Bremische Hafen- und Distributionslogistik.

Das Leben und Arbeiten am Hafen hat sich verändert, das Bild der klassischen, körperlich schweren Arbeit ist seit Jahren nicht mehr aktuell. Stattdessen sind die Anforderungen an die Qualifikation gestiegen, so dass gänzlich ungelernete Kräfte, wie es sie früher gab, keine Chance mehr haben. Die Nachfrage ist groß, die Hafen- und Distributionslogistik bietet Jobs für beide Geschlechter und ist offen für benachteiligte Jugendliche, ob ohne Schul- oder Ausbildungsabschluss oder mit Migrationshintergrund. Und genau diese jungen Menschen ohne Arbeit erhalten bei PortWork eine systematische Qualifizierung, damit sie einen dauerhaften Arbeitsplatz am Bremer Hafen finden.

Die Hafenfachschule i. L. HB e. V. hat sich mit ihrem Projekt "PortWork" beim Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit beworben und wurde in der Kategorie "Netzwerke / Initiativen" als Landessieger ausgezeichnet. Die Hafenfachschule i. L. HB e. V. ist einer von vier Landessiegern und hat sich damit für den bundesweiten Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit qualifiziert. Dieser wird am 2. Mai von Bundesarbeitsminister Franz Müntefering in Berlin verliehen.

Wie funktioniert diese Maßnahme? Nach einem einwöchigen Profiling und einem Eignungstest erlernen die Jugendlichen Basiswissen in Hafen- und Distributionslogistik. Darauf folgen bei Bedarf weitere Qualifizierungen mit Aufbaumodulen für beide Bereiche. Hinzu kommt ein vierwöchiges Betriebspraktikum und für Jugendliche mit schlechten Deutschkenntnissen auch der Sprachkurs "Fachsprache für Hafen und Umschlag". Alle Jugendlichen, die diese Module erfolgreich durchlaufen haben, sollen in feste Arbeit gebracht werden, weshalb den Projektträgern der enge Kontakt zu den Unternehmen vor Ort besonders wichtig ist.

Ein Netzwerk ist Initiator dieses Projektes, dahinter stehen Bremer Akteure wie die Bremische Hafenfachschule, der Unternehmensverband Bremische Häfen und der Gesamthafenbetriebsverein und Soziale Innovation GmbH aus Dortmund.

Prämiert in der Kategorie Initiativen / Netzwerke

### **JobAct – Projektfabrik e.V.**

Bei einem Theaterprojekt lernen Jugendliche ohne Ausbildung neues Selbstvertrauen und wichtige Bewerbungsstrategien für einen Ausbildungsplatz.

Vorhang auf, heißt es seit dem 15. Dezember 2005 im Projekt "JobAct" in Witten. Jugendliche ohne Lehrstelle sollen hier mit einer Mischung aus Theaterpädagogik und klassischem Bewerbungstraining in Ausbildung gebracht werden. Innerhalb von acht Monaten erarbeiten die Teilnehmer aktiv ein Theaterstück von der Idee bis zur Premiere. Während dieser Zeit lernen sie ihre eigenen Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen. Gemeinsam mit einer Projektmitarbeiterin werden daraus passende Berufsbilder entwickelt und individuelle Bewerbungsunterlagen angefertigt.

Ebenfalls Teil des Projektes ist ein Kurz-Praktikum, das die Jugendlichen in einem Partnerunternehmen absolvieren.

Der Verein Projektfabrik e. V. hat sich mit dem Projekt "JobAct" beim Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit beworben und wurde von der nordrhein-westfälischen Landesjury unter die fünf Landessieger gewählt. Das Projekt hat sich damit automatisch für den bundesweiten Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit qualifiziert. Dieser wird am 2. Mai von Bundesarbeitsminister Franz Müntefering in Berlin verliehen.

In der ersten Stufe des Projektes entwickeln die 21 Jugendlichen gemeinsam mit einer Theaterpädagogin ein bühnenreifes Stück. Alle anfallenden Arbeiten wie Bühnenaufbau, Beleuchtung, Kostüme

bis hin zur Premierenfeier werden von den Teilnehmern gemeinsam in der Gruppe umgesetzt. Dieser aktive Blick hinter die Kulissen soll ihre sozialen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein stärken für die sich anschließende Berufswahl. Durch ein gezieltes Bewerbungstraining wird das Erstellen von Bewerbungsunterlagen, sowie das Verhalten in einer konkreten Bewerbungssituation geübt. In dem anschließenden Praktikum bekommen die Jugendlichen einen konkreten Eindruck in den zukünftigen Beruf. Am Projektende steht die Vermittlung in eine Ausbildung.

"Job Act" in Witten ist ein Projekt des Vereins Projektfabrik e. V. in enger Zusammenarbeit mit der JobAgentur und regionalen Unternehmen. Es wird seit dem 1. November in Castrop-Rauxel und seit dem 15. Dezember in Recklinghausen in enger Zusammenarbeit mit der ARGE durchgeführt.

Prämiert in der Kategorie freie Träger

### **Einstiegsqualifizierung – ContiTech AG**

ContiTech AG bietet arbeitslosen Jugendlichen neben Einstiegsqualifikationen im dualen System auch Jobperspektiven im Unternehmen.

Das Projekt "Einstiegsqualifikation" der ContiTech AG setzt ganz klar auf Hilfe zur Selbsthilfe. Durch die einjährige Einstiegsqualifizierung sollen benachteiligten Jugendlichen Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl vermittelt und der Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Integration gelegt werden. Durch das komplett eigenfinanzierte Projekt will der Konzern seiner unternehmerischen Verantwortung für die Ausbildung des fachlichen Nachwuchses nachkommen.

Das Konzept: Analog der dualen Ausbildung verbringen die Jugendlichen während der einjährigen Einstiegsqualifikation vier Tage im Betrieb und einen Tag in der kooperierenden Berufsschule in Neustadt. Hier gibt es unter anderem Nachhilfe in Mathe, Deutsch oder Englisch. Im Betrieb sind die jungen Menschen in eine feste Arbeitsgruppe mit einem Mentor integriert. Nach dem Jahr erhalten die Jugendlichen ein Abschlusszertifikat der IHK, mit dem sie sich dann bei der ContiTech oder einem anderen Unternehmen bewerben können.

Mit dem laufenden Projekt "Einstiegsqualifikation" hat sich die ContiTech AG aus Hannover beim Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit beworben und wurde von der niedersächsischen Landesjury unter die vier Landessieger gewählt. Das Projekt hat sich damit automatisch für den bundesweiten Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit qualifiziert. Dieser wird am 2. Mai von Bundesarbeitsminister Franz Müntefering in Berlin verliehen.

Die Teilnehmer erhalten während der Maßnahme einen Einstiegslohn von rund 1.530 Euro, von dem ein Teil auf einem Sparbuch für berufliche Weiterbildung und Notfälle angelegt wird. Zum Projektende und Ausbildungsbeginn verfügen die Jugendlichen so nicht nur über notwendiges fachliches Know-how sondern sind auch finanziell abgesichert. Seit 2003 haben 13 Jugendliche am Projekt teilgenommen, von denen mittlerweile zehn bei ContiTech und drei bei anderen Unternehmen beschäftigt sind.

Die Unternehmensgruppe ContiTech ist ein eigenständiger Konzernbereich der Continental AG und umfasst acht operative Geschäftsbereiche.

Prämiert in der Kategorie Unternehmen

### **Manege – Cabuwazi Kinder- und Jugendzirkus e.V.**

Circus Cabuwazi qualifiziert arbeitslose Jugendliche.

Es geht darum, selbstbewusst den eigenen Berufsweg in die Hand zu nehmen – das will der "Chao-tisch Bunte Wanderzirkus" Cabuwazi mit seinem Projekt "Manege" arbeitslosen Jugendlichen in erster Linie vermitteln. Das in Kooperation mit dem Energieunternehmen Vattenfall und dem JobCenter

Kreuzberg-Friedrichshain aufgelegte Projekt setzt auf eine Kombination aus fachlicher Qualifizierung, Beratung und der Begeisterung für den Zirkus mit seinen vielfältigen Tätigkeitsbereichen

Mit dem laufenden Projekt "Manege" hat sich der Cabuwazi Kinder und Jugendzirkus e. V. beim Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit beworben und wurde in der Kategorie Initiativen / Netzwerke als Landessieger ausgezeichnet. Der Circus Cabuwazi hat sich damit automatisch für den bundesweiten Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit qualifiziert. Dieser wird am 2. Mai von Bundesarbeitsminister Franz Müntefering verliehen.

Und so funktioniert "Manege": Die vom JobCenter vermittelten Teilnehmer beginnen die fünfmonatige Qualifizierung mit der Vorbereitung und Aufführung eines eigenen Zirkusprogramms. Danach steht die Werkstattarbeit in Bereichen wie Bühnenbau und Tontechnik auf dem Programm. Zudem finden individuelle sozialpädagogische Beratungen statt. Dabei geht es ebenso um Berufsorientierung und Bewerbung wie um die Lösung persönlicher und sozialer Probleme. Hierbei werden sie von den Profis der Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen (GFBM) unterstützt. Und das Zirkustraining geht natürlich auch weiter. Ein betriebliches Praktikum im Aus- und Fortbildungszentrum des Projektpartners Vattenfall rundet das Qualifizierungsangebot ab. Der Effekt: Von bisher 28 Teilnehmern konnten 17 Jugendliche in eine Ausbildung vermittelt werden.

Der Circus Cabuwazi, ein gemeinnütziger Verein, ist Europas größter Kinder- und Jugendzirkus, der seine Zirkuszelt an vier sozialen Brennpunkten Berlins aufgestellt hat. Dort trainieren 650 Kinder und Jugendliche alle klassischen Zirkusdisziplinen - von Jonglieren und Einradfahren bis zu Trapez und Seillaufen - und jedes Kind und jeder Jugendliche darf im offenen Training mitmachen.

Prämiert in der Kategorie Initiativen / Netzwerke

Nach: Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesagentur für Arbeit: Website des Deutschen Förderpreises "Jugend in Arbeit" (03.05.2006)

*Die Festschrift zur Bundesprämiierung kann von der folgenden Internetseite abgerufen werden:*

[http://www.foerderpreis-jugend.de/servlet/PB/show/1020592/Festschrift\\_Jugend\\_in\\_Arbeit.pdf](http://www.foerderpreis-jugend.de/servlet/PB/show/1020592/Festschrift_Jugend_in_Arbeit.pdf)

*Bitte berücksichtigen Sie, dass ältere Links evtl. keine Verbindung mehr zu den angegebenen Seiten herstellen.*

